**Verwaltung von Vertragspartnern (Rechte und Pflichten) (im PTW-Vorgang) – Nutzung der Stop-Card durch die Vertragspartner**

|  |
| --- |
| Ziele:Nach Abschluss dieses Moduls verfügen die Teilnehmer über folgende Fähigkeiten: * Sie verstehen, dass TOTAL und der Dienstleister durch eine Vertragsbeziehung miteinander verbunden sind, insbesondere mit der Arbeitsgenehmigung.
* Sie wissen, was von einem Vertragspartner in puncto HSE erwartet werden kann und was vermieden werden muss.
* Sie kennen die Regeln für das Reporting und die Überwachung der HSE-Dienstleistung der Dienstleister.
* Sie kennen ihre Rolle und sind über ihre Pflicht zum Eingreifen bei vermuteter Gefahr informiert.
* Sie haben verstanden, dass auch die Vertragspartner die STOP-Card verwenden können, ohne Sanktionen befürchten zu müssen.
 |

**Diese Sequenz ist vor Ort aufzubauen. Dazu stehen Ihnen zwei Möglichkeiten zur Verfügung:**

* **Entweder gibt es eine standort- oder branchenbezogene Ausbildung, die diesen Zielen entspricht. In diesem Fall kann diese anstelle dieses Moduls genutzt werden.**
* **Oder, wenn dies nicht der Fall ist, müssen Sie Ihre eigene Schulung nach den folgenden Vorschlägen gestalten.**

**Dieses Dokument enthält Vorschläge bezüglich der Inhalte und Lernaktivitäten, mit deren Hilfe die Ziele dieses Moduls erreicht werden sollen.**

|  |  |
| --- | --- |
| Schlüsselelemente | Hilfsmittel/Aktivitäten |
| Im Allgemeinen beschreibt ein Rahmenvertrag/Dienstleistungsvertrag/ ... die vertraglichen Beziehungen zwischen Total und dem Dienstleister. Dieser Vertrag definiert die erwarteten Dienstleistungen, rechtliche Modalitäten sowie die HSE-Leistungen, die vom Dienstleister erwartet werden. |  |
| Zusätzlich zu diesem Vertrag kann auch das PTW als Vertrag zwischen dem Vertragspartner und Total für die Ausführung eines Vorgangs angesehen werden. Beide Parteien sind beteiligt. |  |
| Für dieses PTW hat Total die Pflicht/das Recht, vom Vertragspartner im Bereich HSE und die zu verrichtende Arbeit betreffend Folgendes zu verlangen:* Die Beachtung der Vorsichtsmaßnahmen, die im PTW festgelegt wurden
* Die Beachtung der HSE-Anweisungen und Verfahren
* Das Tragen der entsprechenden PSA
* Das Aufräumen des Arbeitsbereichs am Schichtende oder bei Abschluss der Arbeit
* Das Niederlegen der Arbeit im Falle einer riskanten Situation

Und natürlich das Team oder den Vertreter von Total im Falle von Verstößen, Abweichungen usw. zu informieren |  |
| Die Grenzen: Man darf eingreifen, einem Vertragspartner im Rahmen eines Dienstleistungsvertrags laut französischem Recht aber nichts befehlen. |  |
| Die Vertragspartner sind uns gleichgestellt und aufgrund ihres Know-hows und ihrer Erfahrung eine Quelle des Fortschritts. Es ist wichtig, sich ihre Meinung anzuhören. |  |
| Die Benutzung der Stop-Card durch Vertragspartner wird von der Gruppe stark gefördert. Sie muss/kann vom Vertragspartner benutzt werden, wenn eine Person von Total die HSE-Regeln nicht beachtet, und dabei sind Sanktionen ausgeschlossen. |  |
|  |  |

**Voraussichtliche Dauer:**

1 Stunde und 45 Minuten

**Empfehlungen für pädagogische Methoden:**

Präsenzschulung mit Teilnahme eines Vertragspartners oder eher vertraglichen Vertreters eines großen Unternehmens (mit Standorterfahrung).

1. Vor der Sequenz benötigte Module
* TCT 3.1
* TCG 5.4 (Stop-Card)
1. Vorbereitung der Sequenz

Vor Beginn des Moduls empfehlen wir Ihnen, Folgendes sicherzustellen:

Der teilnehmende Vertragspartner wird anwesend sein und weiß, was von ihm erwartet wird.

1. Vorschlag zur Durchführung der Sequenz

Erklärungen der Anweisungen für den Moderator:

* Kommentare für den Moderator
* Schlüsselelemente des Inhalts
* **Art der Aktivität**
* *„Zu stellende Frage“/zu verwendender Wortlaut*

| **Phase/Timing** | **Moderator** | **Vorschlag zum Inhalt des Moduls** |
| --- | --- | --- |
| 1. Einführung und Ziele5 Minuten | **Begrüßung der Teilnehmer und Vorstellung der Ziele des Moduls.** Das Ziel besteht darin, Ihnen zu verdeutlichen, dass die Beziehungen mit Vertragspartnern vertraglicher Natur sind, was bedeutet, dass die Aktivitäten in einem Vertrag festgelegt sind. Wir werden jedoch nicht über den rechtlichen Aspekt oder die Einzelheiten der Verträge sprechen.Sie müssen auch wissen, dass einem Vertragspartner in Zukunft keine Konsequenzen drohen, wenn er Ihnen eine STOP-Card gibt.**Stellen Sie** auch den anwesenden Vertragspartner vor (Name, Vorname, Rolle, Erfahrung, Unternehmen und Aktivität) und erklären Sie seine Rolle, die darin besteht, die Perspektive der Vertragspartner zu erläutern. | Beispiel für eine Folie zur Vorstellung der Ziele:Am Ende der Sequenz:* Haben Sie verstanden, dass TOTAL und der Dienstleister durch eine Vertragsbeziehung miteinander verbunden sind, insbesondere mit der Arbeitsgenehmigung
* Wissen Sie, was von einem Vertragspartner in puncto HSE erwartet werden kann und was vermieden werden muss
* Werden Sie die Regeln des Reportings und der Überwachung der HSE-Dienstleistung der Dienstleister kennen
* Kennen Sie ihre Rolle und sind über ihre Pflicht zum Eingreifen bei vermuteter Gefahr informiert
* Werden Sie verstanden haben, dass auch die Vertragspartner die STOP-Card verwenden können, ohne Sanktionen befürchten zu müssen
 |
| 2. Die vertraglichen Dokumente zum Arbeiten am Standort und die vertragliche Beziehung1 Stunde –> 1:05 Stunden  | Das Ziel dieser Sequenz besteht darin, zu erläutern, wie Total und die Vertragspartner in puncto HSE vertraglich miteinander verbunden sind und welche Auswirkungen dies in der Praxis hat.Methoden:**– Beginnen Sie**, indem Sie die Teilnehmer fragen: *„Welche verschiedenen Verträge benötigen Vertragspartner für einen Vorgang an einer Anlage (beispielsweise das Auswechseln eines Ventils)?“*Lassen Sie die Teilnehmer antworten und fassen Sie dann zusammen: ein Vertrag + eine Arbeitsgenehmigung.– **Fragen Sie** anschließend den Vertragspartner (3 Minuten): *„Welche Auswahlkriterien gibt es, um ein Angebot für eine Ausschreibung in Ihrem Bereich zu machen? Welche Arten von HSE-Modalitäten sind im Vertrag enthalten? Was erwartet Total vom Vertragspartner in puncto HSE? Und was erwartet er diesbezüglich von Total?“***Schreiben Sie** die Schlüsselpunkte nach und nach an die Tafel.**Geben Sie** den Teilnehmern Zeit, um bei Bedarf Fragen zu stellen.Zeigen Sie eine zusammenfassende Folie.– Fragen Sie die Teilnehmer: *„Welche Verknüpfung gibt es zwischen dem Vertrag und der Arbeitsgenehmigung in Bezug auf HSE?“***Lassen Sie** die Teilnehmer antworten und **stellen Sie** dem Vertragspartner dieselbe Frage.**Fassen Sie** die gemeinsamen Punkte zusammen und zeigen Sie die Folie: – **Organisieren Sie** ein Quiz mit Fragen wie:* „Haben die Vertragspartner in puncto HSE dieselben Rechten und Pflichten wie Total-Mitarbeiter?“ Ja/Nein
* „Können Mitarbeiter von Total einem Vertragspartner arbeitsbezogene Befehle geben?“ Ja/Nein

**Notieren Sie** die Antworten der Teilnehmer an der Tafel. Bitten Sie dann einige Teilnehmer darum, ihre Antworten zu begründen.**Geben Sie die Antwort oder bitten Sie den Vertragspartner darum.****– Folie zu den Grenzen der Vertragsbeziehung****– Fragen Sie den Vertragspartner**, wie sich dies in der täglichen Praxis gestaltet (3 Minuten).**Geben Sie** den Teilnehmern Zeit, um Fragen zu stellen. | Zusammenfassende Folie: ein Vertrag, der als Rahmen für die Verbindungen zwischen dem Unternehmen und dem Vertragspartner dient + die Arbeitsgenehmigung.Zusammenfassende FolieFolie mit Botschaften wie Die Arbeitsgenehmigung = Vertrag mit Forderungen: Für die Arbeitsgenehmigung hat Total die Pflicht/das Recht, vom Vertragspartner im Bereich HSE und die zu verrichtende Arbeit betreffend Folgendes zu verlangen:* Die Beachtung der Vorsichtsmaßnahmen, die im PTW festgelegt wurden
* Die Beachtung der HSE-Anweisungen und Verfahren
* Das Tragen der entsprechenden PSA
* Das Aufräumen des Arbeitsbereichs am Schichtende oder bei Abschluss der Arbeit
* Das Niederlegen der Arbeit im Falle einer riskanten Situation

Und natürlich das Team oder den Vertreter im Falle von Verstößen, Abweichungen usw. zu informierenFolie mit Botschaften wie: Total-Mitarbeiter können bei Gefahren eingreifen. Andererseits ist es aber in einer normalen Situation wichtig, es zu vermeiden, einem Vertragspartner Befehle zu geben. Dies ähnelt unter dem französischen Gesetz der unrechtmäßigen Vermittlung von Leiharbeitern. Das heißt, dass das französische Gesetz es verbietet (im Sinne des Arbeitnehmers), einen Vertragspartner als intern angestellten Mitarbeiter anzusehen. |
| 3. Die Vertragspartner sind eine Wissensquelle.10 Minuten –> 1:15 Stunden | Das Ziel dieser Sequenz besteht darin, den Teilnehmern zu verdeutlichen, dass Vertragspartner eine Wissensquelle sind und es wichtig ist, sie in Anbetracht technischer Fragen, zu denen sie Know-how haben, um Rat zu fragen. **Bitten Sie** den Vertragspartner dafür, folgende Fragen zu beantworten.* Die Aktivität des Unternehmens erklären
* Die Anzahl an Stunden nennen, die sein Unternehmen am Standort verbringt ...
* Das Know-how/Wissen erläutern

**Geben Sie** eine Zusammenfassung zur Aussage „Die Vertragspartner sind uns gleichgestellt und aufgrund ihres Know-hows und ihrer Erfahrung eine Quelle des Fortschritts. Es ist wichtig, sich ihre Meinung anzuhören.“ | Folien mit den FragenZusammenfassende Folie |
| 4. Keine negativen Folgen für Vertragspartner bei Verwendung einer Stop-Card20 Minuten –> 1:35 Stunden  | Das Ziel dieser Sequenz ist, dass die Teilnehmer Folgendes begreifen: Wenn ein Vertragspartner ihnen ein Stop-Card gibt, tut er dies einerseits, weil es von ihm verlangt wird, und andererseits, um die Sicherheit zu verbessern. Die STOP-Card hat für die Zukunft des Vertragspartners keinerlei Auswirkungen.Methoden: – **Stellen Sie** die folgenden konkreten Situationen vor.1. Wenn wir zum Beispiel der Wohnungsrenovierung zurückkommen… Der Handwerker, der bei Henri arbeitet, rät ihm, sich festzuschnallen, während er die Leiter hochklettert, um die Rinnen freizumachen (wie er es immer getan hat). Wie wird Henri Ihrer Meinung nach reagieren? Was denken Sie, wie er die Bemerkung aufnimmt? Welche Art von Folgen könnte dies bewirken?**Lassen Sie** die Teilnehmer antworten.2. Während Jean, der Verantwortliche eines Erdstandorts, eine Sicherheitstour ohne die entsprechende PSA macht, spricht ihn Michel, ein neuer Mitarbeiter des Gartenbaubetriebs, auf seine fehlende PSA an. Was denken Sie, wie Jean die Bemerkung aufnimmt? Denken Sie, dass er Michel die Bemerkung verübelt?**Lassen Sie** die Teilnehmer antworten.3. François fühlt sich vom Geräusch einer Neonröhre belästigt und steigt auf seinen Stuhl, um sie zu entfernen. Janine, die bei einem externen Unternehmen angestellt ist und gekommen ist, um mit ihm zu arbeiten, unterbricht ihn sofort und will ihm höflich die mit der Situation verbundenen Risiken erläutern. Was denken Sie, wie er die Bemerkung aufnimmt? Denken Sie, dass er Janine die Bemerkung verübelt?**Lassen Sie** die Teilnehmer antworten.– **Fordern Sie** dann abschließend die Teilnehmer dazu auf, sich in die vorherigen Situationen zu versetzen und ehrlich zu sagen, wie sie reagieren würden und ob dies Folgen nach sich ziehen würde. Weisen Sie darauf hin, dass der Vertragspartner auf angemessene Weise eingreift.– **Fragen Sie** den anwesenden Vertragspartner nach seiner Meinung und bitten Sie ihn darum, eine Situation zu erläutern, in der er eine Stop-Card bei einem Total-Mitarbeiter verwendet hat.– Geben Sie zum Schluss eine Zusammenfassung zu Folgendem: „Die Verwendungsmodalitäten der Stop-Card sind für alle Personen am Standort und bezüglich aller Personen am Standort gleich, vom Leiter des Standorts/der Zweigstelle bis hin zu externem Instandhaltungspersonal. Sanktionen sind dabei immer ausgeschlossen.“ | Zusammenfassende Folie: „Die Verwendungsmodalitäten der Stop-Card sind für alle Personen am Standort und bezüglich aller Personen am Standort gleich, vom Leiter des Standorts/der Zweigstelle bis hin zu externem Instandhaltungspersonal. Sanktionen sind dabei immer ausgeschlossen.“ |
| 5. Fazit und Zusammenfassung15 Minuten –> 1:50 Stunden | Das Ziel dieser Sequenz ist, dass die Teilnehmer die Punkte erläutern, die sie sich gemerkt haben, und dass sie die Verbindung zu ihrem Alltag herstellen.**Bitten Sie** die Teilnehmer, die 3 folgenden Fragen zu beantworten:* Haben Sie bereits mit einem Vertragspartner gearbeitet?
* Was haben Sie in puncto HSE unternommen?
* Welche Schwierigkeiten ergeben sich daraus?

**Führen Sie** eine Tischumfrage der Antworten durch.Als Moderator: Wenn Schwierigkeiten erwähnt werden, fragen Sie den Teilnehmer, was er unternommen hat. Wenn er keine Lösungen hat, helfen Sie ihm (mit den anderen Teilnehmern), eine zu finden.Fassen Sie schließlich die folgenden 3 Schlüsselpunkte zusammen:**Danken Sie** den Teilnehmern und dem Vertragspartner. | Zusammenfassende Folie: Die Arbeitsgenehmigung ist ein Vertrag. Total muss HSE-bezogene Leistungen verlangen, wenn Arbeiten durchgeführt werden. Die Stop-Card muss von allen verwendet werden, ohne dass es in der Zukunft Konsequenzen gibt. |